

# Der Pfunderer Höhenweg

Der Pfunderer Höhenweg ist eine hochalpine und anspruchsvolle Wanderung durch die



Der Eisbruggsee

unberührte und einsame Bergwelt der Pfunderer Berge. Die einzigartige Landschaft ist geologisch hochinteressant und überrascht mit einer üppigen Flora und Fauna. Bei vielen Begegnungen mit Wanderern am Höhenweg habe ich festgestellt, dass viele den Weg unterschätzen und ihre Kondition und ihr Orientierungssinn nicht ausreicht. In den wenigen Unterlagen die den Weg beschreiben wird auf die Schlüsselstellen und auf die eventuellen Gefahren zu wenig hingewiesen.

Die Bezeichnung Weg ist an manchen Stellen übertrieben, stellenweise gibt es kaum Gehspuren im Gras der Almweiden. Die Markierung ist gut, erfordert aber vom Wanderer eine große Aufmerksamkeit und dauernd einen Vorausblick zum nächsten Markierungspunkt. Die vielen Gehspuren des Weideviehs sind meist besser ausgeprägt als der eigentliche Höhenweg und können dazu verleiten eine falsche Richtung einzuschlagen.

Besondere Beachtung sollte man auch am Alpenhauptkamm dem Wetter schenken. Jede Strömung, egal von welcher Himmelsrichtung sie kommt bleibt hier hängen. Besonders gefährlich sind die Kaltfronten vom Norden, die innerhalb kurzer Zeit die Berge auch im Hochsommer in eine Winterlandschaft verwandeln können.

Die Schlüsseletappe zwischen Brixnerhütte und Edelrauthütte sollte bei widrigen Wetterverhältnissen und Schneelage besser über den Weiler Dun umgangen werden. Da der eigentliche Weg teilweise über Blockgelände verläuft und die Bodenmarkierungen bereits bei wenig Neuschnee nicht mehr sichtbar sind.

Die größte Herausforderung ist aber die Gaisscharte (2700 m). Dort gibt es eine etwa 40 m hohe Kletterstelle die mit einer Kette gesichert ist. Dort gibt es auch keine Ausweichmöglichkeit und zum umdrehen ist es an dieser Stelle zu spät. Wer den Höhenweg von West nach Ost durchquert, hat den großen Nachteil diese Kletterstelle an der Gaisscharte im Abstieg gehen zu müssen und das nach einer langen und anstrengenden Etappe. Deshalb spricht vieles dafür den Höhenweg von Ost nach West also von Bruneck, Pfalzen nach Sterzing zu begehen.



Kohlröschen

Gute Geher schaffen den Höhenweg locker in vier Tagen, ideal ist aber eine Woche. Von den einzelnen Schutzhütten können noch schöne Gipfel in Tagestouren erstiegen werden, oder einfach einen schönen Ruhetag auf den herrlichen Almweiden einlegen. Begehbar ist der Weg je nach Schneelage von Ende Juni bis Ende September.

Die Ausrüstung ist ein weiteres Manko vieler Wanderer, sie tragen zu viel Ballast mit sich. Das wichtigste sind gute Schuhe, warme Kleidung, Regenschutz, aktuelle Landkarte 1:25000 und die Wasserflasche. Auch das Essbare sollte auf Kleinigkeiten für Zwischendurch reduziert sein, auf den Schutzhütten gibt es ausgezeichnete Verpflegung.

Herbert Weissteiner

Weitere Informationen und Bilder unter [herweiss@gmx.net](mailto:herweiss@gmx.net)